Migros Kulturprozent TANZFESTIVAL STEPS

Ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb: Empfehlungen für ein nachhaltigeres Gastspiel

Die Mission von Steps

Steps hat sich als Ziel gesetzt, die Emissionen des Festivals so weit wie möglich zu reduzieren. Wir haben hierfür ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, werden in der kommenden Ausgabe 2022 Daten sammeln, unseren Ist-Zustand evaluieren und bereits erste Massnahmen realisieren sowie für die Ausgabe 2024 weitere Massnahmen formulieren.

Als Netzwerkprojekt sehen wir grosse Chancen in den Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Partner*innen. Unser Konzept enthält deshalb auch Empfehlungen für unsere Veranstaltungspartner*innen und für die tourenden Compagnien.

Ein nachhaltiger Kulturbetrieb soll so rasch wie möglich zum neuen Normal werden. Wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel durch konsequentes Umdenken, fortwährendes Lernen und kreatives Entwickeln neuer Strategien erreichen.

Liebe Theaterpartner*innen

Gerne würden wir euch mit an Bord wissen. Gleich im Anschluss findet ihr eine Sammlung der Empfehlungen für Kulturbetriebe, die wir bei unserer Recherche zusammengetragen haben. Wir freuen uns, wenn ihr mit der Umsetzung der Empfehlungen und Massnahmen mit beiträgt zu einem nachhaltigeren Kulturbetrieb.

Hier die effizientesten Massnahmen:

- Ermöglicht euren Besucher*innen eine möglichst autofreie **Mobilität**. Der grösste Anteil des CO2-Ausstosses bei Veranstaltungen entsteht bei der Mobilität.
- Gestaltet euer **Gastroangebot** vegetarisch oder vegan, regional, saisonal und biologisch. Und: Was auf den Teller kommt, ist wichtiger als der Behälter.
- Reduziert euren **Strom- und Wärmeverbrauch** so weit möglich und setzt auf erneuerbare Energien.
- Tut Gutes für die Umwelt und **sprecht** darüber!

Bevor ihr loslegt

- Analysiert eure **grössten Hebel**. Daraus könnt ihr die Ziele für einen möglichst klimaneutralen Betrieb ableiten und in einem übersichtlichen **Nachhaltigkeitskonzept** zusammenfassen.
- Bestimmt intern eine **verantwortliche Person** für den Bereich Nachhaltigkeit.
- Nachhaltigkeitsmassnahmen bei Produktionen/Festivals können **Kosten** generieren. Nehmt diese Kosten als Komponente ins Budget auf. Seid transparent und erklärt bei Nachfragen vonseiten Förderer*innen, warum ihr Nachhaltigkeitsstandards definiert und warum diese höhere Kosten verursachen.
- Nachhaltigkeitsbestrebungen sind ein Prozess. **Fokussiert eure Bestrebungen** erst mal auf ein, zwei Bereiche in eurem Betrieb.
- **Beobachtet und analysiert** die Wirkung eurer Massnahmen — macht nach ein, zwei Jahren einen Rückblick und bessert wo nötig nach.
- **Informiert und instruiert:** eure Mitarbeitenden, Künstler*innen und euer Publikum über eure Umweltmassnahmen (z.B. in Manuals, an OK-Sitzungen, auf der Website, in Newslettern, auf Infotafeln, mittels eines Green Riders ...).
- **Gebt eure Erfahrungen weiter.**

UND HIER KÖNNT IHR ANSETZEN:

Einfach umsetzbare Massnahmen

Massnahmen mit grosser Wirkung

MOBILITÄT UND TRANSPORT

Besucher*innen

Stimmt wenn möglich Beginn und Ende der Veranstaltung zeitlich auf die Fahrpläne der **öffentlichen Verkehrsmittel** ab, somit ermöglicht ihr euren Besucher*innen eine Hin- und Rückreise mit dem ÖV.

Informiert eure Besucher*innen auf eurer Website und vor Ort über ÖV-Fahrpläne und Wege zu den Haltestellen. Installiert das Anreise-Plug-in der SBB auf eurer Website.

- Bietet wenn möglich **Kombitickets** (Eintritts-/ÖV-Ticket) oder vergünstigte Eintritts-/Startgelder bei ÖV-Anreise. Nutzt dafür Partnerschaften mit lokalen ÖV-Betreibenden.

- Für **Fahrräder** sollten an möglichst attraktiver Lage genügend und deutlich gekennzeichnete **Abstellplätze** zur Verfügung stehen.
- Falls euer Haus/Betrieb/Institution nicht in Gehdistanz (max. 500 m) von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs liegt, bietet wenn möglich einen emissionsarmen **Shuttledienst** an.
- Wenn ihr Parkplätze anbietet, verlangt dafür eine **Parkgebühr**.

BETRIEB

Nutzt für die die Mobilität (Künstler*innen, aber auch Betrieb) Reisen mit ÖV, Zug oder Schiff.

- Arbeitet wo möglich mit Unternehmer*innen (Bühne, Technik, Catering, Marketing) aus der **Region** zusammen. So reduziert ihr gleichzeitig die Umweltbelastung eures Events und unterstützt regionale Strukturen.
- **Koordiniert** Lieferant*innen und Bestellungen so, dass möglichst wenig Lieferfahrten anfallen.
- Verwendet für Material- und Personentransporte elektrische Fahrzeuge oder mindestens verbrauchs- und schadstoffarme Fahrzeuge (Euro-5-Norm, mind. 3 Sterne gemäss Auto-Umweltliste des VCS).

GASTRONOMIE

Essen und Getränken für eure Besucher*innen und Künstler*innen

- Bietet **Saisongemüse** und -früchte an.
- Kauft Produkte aus der **Region**. Bevorzugt lokale Firmen.
- Verwendet Produkte aus **biologischem** Anbau und tiergerechter Haltung (z.B. Knospe).
- Verwendet Kaffee, Schokolade, O-Saft oder Nüsse mit **Fair-Trade-Label** (z.B. Max Havelaar).
- Falls **Lagermöglichkeiten** vorhanden: Seltener und dafür mehr bestellen.

Versucht wenn immer möglich, **auf Fleisch zu verzichten**. In erster Linie soll das Essen lecker sein — das ist vegetarisch/vegan auch sehr gut möglich.

- Verzichtet auf Wegwerfprodukte wie kompostierbares Einweggeschirr, Aludosen, Einweg-Glasflaschen, Tetra Paks, Dekoration etc.

Verwendet **Spender** für Senf, Mayonnaise oder Ketchup.

Anstelle von abgepackten Wasserflaschen: Stellt **Wasserspender** in die Garderoben, wenn da Leitungswasser zur Verfügung steht.

Falls nötig verwendet Mehrwegbecher und verlangt ein **Pfand** (mind. CHF 2).

ENERGIE UND INFRASTRUKTUR

- Deckt euren Strombedarf durch zertifizierten Strom mit **erneuerbaren Energien**, die aus lokalen Quellen stammen.
- Holt euch Hilfe von aussen und macht eine **Energieberatung** (z.B. via PEIK etc.). Diese zeigt auf, wie die Gebäudeinfrastruktur energetisch optimiert werden kann.

Prüft eure Licht- und Tonanlagen auf Alter und Energieeffizienz. Neue Anlagen verbrauchen oft nur einen Bruchteil der Energie.

- Prüft eure Kühlschränke auf Alter und Energieeffizienz und die Sauberkeit der Kühlrippen. Alte Kühlgeräte sind Stromfresser und je sauberer, je effizienter.

Setzt **wassersparende Armaturen** ein.

Lasst das **Licht** im Gebäude nicht unnötig an. Stellt das Licht in den Garderoben erst bei Ankunft der Künstler*innen an. Installiert Bewegungsmelder in Büros, Küche und Nebenräumen.

Schaltet unbenutzte Geräte ab. Auch der Stand-by-Modus kann Strom verbrauchen.

- Minimiert den Verbrauch. Aircondition und Heizung nicht zu früh anschalten und richtet einen abgesenkten Betriebsmodus ein für die Zeit, wenn die Räume nicht genutzt werden.
- Unterscheidet zwischen Proben und Aufführungen. Allenfalls sind Proben sogar in Tageslicht-Settings möglich.
- Verfolgt und versteht euren Energieverbrauch.
- Setzt euch ein Reduktionsziel, das ihr in einem Jahr erreichen wollt. (What you measure, you will manage.)

Installiert eine eigene Solaranlage.

Energetische Sanierung oder Heizungsersatz sind natürlich kostenintensiv, haben aber eine sehr grosse Wirkung.

ORGANISATION

Wann immer möglich, nutzt **Videokonferenzen** — sie sind um einiges nachhaltiger als weite Reisen.

Druckt weniger E-Mails, Technical Riders, Verträge oder andere **Dokumente**.

Druckt sparsam und beidseitig auf Umweltpapier.

- Verwendet wo möglich **digitale Signaturen**.
- Prüft bei eurem **Hostinganbieter** für Website und E-Mail nach, welche Nachhaltigkeitskriterien er erfüllt.
- Versucht, auf der Website auf **«schwere» Inhalte** (z.B. Videos, die nur auf eurer Website laufen) zu verzichten.

WERBUNG: DRUCK UND MERCHANDISING

- Vermeidet oder reduziert Flyer und Programmhefte. Legt stattdessen den Fokus auf eine **digitale Kommunikation**.

Achtet auf die Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Wiederverwendbarkeit von **Give-aways/Werbeartikeln** oder verzichtet bestenfalls darauf. Werdet kreativ und nutzt Secondhandquellen.

Druckt auf Recyclingpapier. Der nachhaltigste **Print** ist aber immer jener, der nicht gemacht wird.

- Arbeitet mit lokalen Druckereien zusammen. Produziert mit CO2-neutralen Druckvorgängen.

ABFALL UND REINIGUNG

- **Trennt** Abfälle nach PET, Karton/Papier, Glas, Alu, organischen Abfällen und Restmüll. Stellt hierfür gekennzeichnete Abfallbehälter bereit. Macht dies möglichst auch in den Garderoben möglich.
- Bringt nicht mehr verwendbare Materialien zu Sammelstellen.
- **Vermeidet** wo immer möglich Abfall (in der Gastronomie, in den Garderoben, im Gebäude allgemein).
- Setzt auf **ökologische Reinigungsmittel**.

Ihr möchtet euch vertieft mit dem Thema auseinandersetzen?

- Leitfaden von ÜBER LEBENSKUNST — Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin
- Green Mobility Guide for the Performing Arts von On the Move
- Le Guide méthodologique — Eco conception aux Ateliers du Festival des Festival d'Aix en Provence
- Einfach machen! — Ein Kompass für ökologisch nachhaltiges Produzieren im Kulturbereich der Kulturstiftung des Bundes in Berlin
- Wiki zu Theater und Nachhaltigkeit
- **Zum Thema Bühnenbild**
  Bühnenbild und ökologische Nachhaltigkeit — Abschlussarbeit von Ralph Zeger für LMU München, Fachbereich Theaterwissenschaft, Weiterbildung, Theater- und Musikmanagement
- **Zum Thema Gastronomie**
  Tasty Future — für eine zukunftsfrohe Esskultur
- **Leitfaden für Clubs und Kulturbranche**
  Die Pop im Kiez Toolbox — ein Projekt der Clubcommission Berlin

Mit diesen Netzwerkpartner*innen arbeiten wir in Sachen Nachhaltigkeit zusammen:

Amstein + Walthert
Amstein + Walthert bietet Beratung und Begleitung rund um Nachhaltigkeit an: Analyse, Strategie, Datenerhebung und -auswertung (Carbon Footprint), Nachhaltigkeitsbericht, Massnahmen und Ziele. Wir begleiten Kund*innen aus der Kulturbranche und weiteren Bereichen.
www.amstein-walthert.ch

Vert le Futur
Vert le Futur macht sich stark für eine nachhaltige Kultur- und Veranstaltungsbranche. Als interdisziplinäres Netzwerk von Veranstalter*innen, Vermittelnden, Kulturschaffenden und Nachhaltigkeitsspezialist*innen fördert Vert le Futur den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur.
www.vertlefutur.ch

Reflector — An ecological act for the performing arts
Reflector erarbeitet mit drei Pilot-Theaterhäusern konkrete Handlungsempfehlungen, die Akteur*innen der darstellenden Künste in der ganzen Schweiz dazu befähigen, den Theaterbetrieb ökologisch nachhaltig zu gestalten. Die Handlungsempfehlungen werden auf einer digitalen Plattform zur Verfügung gestellt. Reflector wird gefördert durch m2act in Zusammenarbeit mit dem Migros-Pionierfonds.
www.m2act.ch/reflector

Tasty Future
Tasty Future unterstützt Kulturinstitutionen dabei, ihre Gastronomiebetriebe neu auszurichten — möglichst umweltfreundlich und pflanzenbasiert — und damit zu einer klimagerechteren, ethischen und zukunftsfrohen Esskultur beizutragen. Vom Theaterbistro zur Kantine, von Garderobensnacks zu Premierenbuffets wollen wir da ansetzen, wo Handlungsspielraum und Hebel gross sind. Tasty Future begleitet eine schrittweise betriebliche und kulinarische Transformation und gibt Impulse für diskursive und künstlerische Projekte, die den Prozess begleiten können. www.tastyfuture.ch